

VORLÄUFIGES PROTOKOLL

3. BUNDESKONGRESS DER JUNGEN LINKEN

Ort und Datum	Jugendgästehaus Cap Wörth, Seecorso 39, Velden am Wörthersee Sonntag, 01. November und Montag 02. November
Dauer	01.11., 10:30 – 23:00 02.11., 10:00 – 11:15
Anwesend	71 Stimmberechtigte aus 7 Bundesländern, siehe Teilnehmer*innen-Liste
1.	BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG (10:46) Beginn der Sitzung ist 10:46 Die Anzahl der Stimmberechtigten beträgt 71 Begrüßungsworte: Teresa Griesebner, Bundessprecherin Gründung liegt 2 Jahre zurück, stellt Wahlkämpfe vor, KPÖ+ in Salzburg in dem Gemeinderat, Positionen des 5-Punkte Plans von 2019 werden besprochen, Neue Zielsetzungen werden erklärt
2.1 & 2.2	FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINLADUNG (2.1) & FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT (2.2) (10:52) Sarah Pansy, Politische Geschäftsführerin: erklärt die Formalitäten. Zeitpunkt der Einladung: am 15. September per E-Mail, mehr als 6 Wochen vor der Sitzung und somit ordnungsgemäß ergangen. Ordnungsgemäße Einladung des Bundeskongresses festgestellt. Beschlussfähigkeit: wir sind mehr als 15 Leute aus allen Teilorganisationen, somit wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt. Anzahl der vertretenen Bundesländer: 7.
2.3 & 2.4 & 2.5	BESTÄTIGUNG DES PRÄSIDIUMS UND DER ZÄHLKOMMISSION (2.3), BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLFÜHRUNG (2.4) & BESTÄTIGUNG DER TAGESORDNUNG (2.5) (10:55) 2.3.: BESTÄTIGUNG DES PRÄSIDIUMS Für das Präsidium werden Maria Kaltenbrunner, Tabea Freiler, Stefan Glaser und Dominik Rauch vorgeschlagen. Sie stellen sich alle kurz selbst vor. Sarah Pansy erläutert die Aufgaben des Präsidiums. Das Präsidium wird einstimmig bestätigt.

	<p>Maria Kaltenbrunner erklärt organisatorische Sachen, Frauenförderungsstatistik bei Redebeiträgen.</p> <p>Das Präsidium schlägt sich selbst als Zählkommission vor. Die Zählkommission wird einstimmig bestätigt.</p> <p>2.4.: PROTOKOLLFÜHRUNG Für die Protokollführung schlägt sich das Präsidium selbst vor und wird einstimmig bestätigt.</p> <p>2.5.: BESTÄTIGUNG DES PROTOKOLLS DES 2. BUNDESKONGRESS Das Protokoll wird einstimmig bestätigt.</p> <p>2.6.: BESTÄTIGUNG DER WAHLKOMMISSION Simon Neuhold, Teresa Petrik, Xaver Hofbaur und Jessica Gasior werden als Wahlkommission vorgeschlagen und einstimmig bestätigt.</p> <p>2.7.: BESTÄTIGUNG DER TAGESORDNUNG Maria Kaltenbrunner stellt die Tagesordnung vor. Ergänzung: <ul style="list-style-type: none"> - Ralf Schinko, Linz-Stadt: Möchte wissen, wo die Stimmkarten abgelegt werden – hinten bei Ausgang - Sarah Pansy, Salzburg-Stadt: Dringlichkeitsantrag Lockdown wird ausgeteilt. Tagesordnung einstimmig bestätigt.</p>
<p>3.</p>	<p>BERICHT DES BUNDESVORSTANDES (11:13)</p> <p>Teresa Griesebner, Bundessprecherin, startet mit dem Bericht des Bundesvorstandes, Vorstellung des Readers, Anhand des Readers wird das Jahr 2019 Revue passiert (Kampagne zum Gemeindebau, Ibiza Affäre, Neuwahlen Schwarz/Grün, Petition Sommerticket, Tagespolitische Debatte, Frauenförderung, lokale Erfolgsprojekte, Tobias Schweiger hat sein Amt als Bundessprecher ruhend gelegt, Luisa Lorenz das Amt als weiteres Bundesvorstandsmitglied, Kein Katzenjammer, Lernnetz etc.)</p> <p>Sarah Pansy hat stellt die Entwicklung von Junge Linke anhand von Zahlen vor: Aktuell insgesamt 265 Mitglieder Bundesweit, sowie 60 Fördermitglieder Mitglieder anzuwerben soll weiter fokussiert werden</p> <p>Interessierte: 569 (Online 302, Freundeskreis 44, Veranstaltungen 96) 103 davon wurden nicht erreicht</p> <p>Frauenförderung Frauen die sich gemeldet haben: 2018: 39,04% 2019: 41,45%</p>

	<p>2020: 54,46%</p> <p>Landesebene: 13 von 18 Vorstandsmitgliedern weiblich</p> <p>Tobias Kohlberger, Finanzreferent, stellt den Finanzbericht 2019 vor: Die Ausgaben 2020 waren höher als erwartet, die Einnahmen jedoch auch. Grundsätzlich geben wir daher 2020 erwartungsgemäß weniger aus als wir einnehmen. Fördermitgliedsbeiträge bis zu +20.000€ mehr möglich als geplant, allerdings sind Projektzuschüsse für Sommerwerkstatt und etwaige Bareinnahmen weggefallen. Tobias stellt den Bericht der Rechnungsprüfung für das Jahr 2019 vor. Die Rechnungsprüfung stellt eine ordnungsgemäße, transparente und nachvollziehbare Buchführung fest und empfiehlt die Entlastung des Bundesvorstands.</p> <p>Fragen: Lina Wagner, Graz-Jakomini: Das 1,5-fache wurde für Gremien ausgegeben, warum? Tobias Kohlberger, Wien-Margareten: Grund dafür war der Bundeskongress, der coronabedingt mit entsprechenden Maßnahmen deutlich teurer ist als geplant. Alisa Vengerova, Wien-Landstraße: Die Mitgliedsbeiträge werden fast doppelt so hoch, warum? Tobias, Wien-Margareten: Hauptgrund sind mehr Fördermitglieder, wir haben aber auch mehr Mitglieder. Keine weiteren Fragen.</p> <p>Entlastung des Bundesvorstands für 2019 einstimmig beschlossen.</p>
<p>4.</p>	<p>AUFNAHME DER TEILORGANISATIONEN (11:53)</p> <p>Die Landes- und Bezirksorganisationen müssen vom Bundeskongress bestätigt werden, nachdem sie schon vom Bundesausschuss aufgenommen wurden.</p> <p>Sarah Pansy, politische Geschäftsführerin erläutert: Aufnahme neuer Bezirksorganisationen, 4 neue Bezirksgruppen haben einen Antrag für Aufnahme gestellt: Wien-Meidling – einstimmig bestätigt Wien-Wieden – einstimmig bestätigt Wien-Josefstadt – einstimmig bestätigt Wels – einstimmig bestätigt</p> <p>Abstimmung der Bestätigung der Aufnahme: einstimmig angenommen.</p>
<p>5.</p>	<p>BESTÄTIGUNG DER DELEGIERTEN FÜR DEN BUNDESAUSSCHUSS (11:59)</p> <p>Sarah Pansy erläutert den Bundesausschuss, um danach die Bestätigung der Delegierten für den Bundesausschuss einzuleiten. Um die Mindestparität der Delegation zu gewährleisten wird der Vorschlag der Delegierten am Bundeskongress bestätigt, sofern er paritätisch ist.</p> <p>Alle Delegierten werden aufgerufen wie im Vorschlag:</p>

	<p>LISTE HIER EINFÜGEN</p> <p>Der Vorschlag ist mindestparitätisch und wird von Sarah eingebracht. Die Delegierten werden einstimmig bestätigt.</p>
6.	<p>BERICHTE DER TEILORGANISATIONEN (12:03)</p> <p>Ab hier 72 Stimmberechtigte</p> <p>Berichte aus den Landesorganisationen und aus den Bezirksgruppen in Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt:</p> <p><u>Bea Samwald, Klagenfurt berichtet für Kärnten:</u> Corona gut gemeistert, aktiv bei Bundesveranstaltungen eingebracht. Besuche von Demos, 1. Veranstaltung in Klagenfurt, Ausblick für 2021, bei der Gemeinderatswahl 2021 wird KPÖPLUS unterstützt.</p> <p><u>Stefan Glaser, Wr. Neustadt berichtet für Niederösterreich:</u> Neue Gruppen werden gegründet, coronabedingt noch nicht passiert, Gemeinderatswahl in St. Pölten wird ausgelassen, Ausblick auf 2021.</p> <p><u>Ralf Schinko, Linz-Stadt berichtet für Oberösterreich:</u> „Freiraum“ in Wels wurde erfolgreich verteidigt, anstehende Wahl nächstes Jahr, Spaß kommt nicht zu kurz (Sommergrillerei). Vöcklabruck: Stadt hat Räumlichkeiten für Lernnetz zur Verfügung gestellt.</p> <p><u>Dominik Rauch, Salzburg-Stadt berichtet für Salzburg (Stadt):</u> Sommerfest mit Grillerei, verschiedene Aktionen, Corona bereitet Schwierigkeiten, dennoch neue Aktivist*innen.</p> <p><u>Ricarda Martinek, Graz-Gries berichtet für die Steiermark:</u> Landtagswahlkampf (Unterstützung der KP Steiermark), Online-Aktivitäten während Corona, verschiedene Veranstaltungen, erster Lesekreis in Steiermark</p> <p><u>Jakob Hundsbichler, Wien-Donaustadt berichtet für Tirol:</u> Gut gestartet, Gruppe wurde neu aufgebaut, Highlight war die Summerschool mit 25 Beteiligten, Kufstein als Aussicht.</p> <p><u>Julia Prassl, Wien-Alsergrund berichtet für Wien:</u> Resümiert die Gemeinderatswahlen, derzeit 12 aktive Bezirksgruppen, landesweite Events werden veranstaltet, Start ins Jahr mit Aktionstagen, Demo zu Moria mit mehr als 2.000 Leuten organisiert.</p>

	<p>Die Vertreter*innen der Landesorganisationen bekommen Blumensträuße als Dankeschön für ihre Arbeit überreicht.</p>
<p>7.</p>	<p>BESTÄTIGUNG DER GESCHÄFTSBEREICHSLEITUNGEN (12:37)</p> <p>Vorstellung des Geschäftsbereichs Öffentlichkeitsarbeit durch Teresa Griesebner, Bundessprecherin: Öffentlichkeitsarbeit ist die einzige Chance, um wahrgenommen zu werden, Teresa erläutert wie das funktioniert, Teresa stellt die verschiedenen Teams vor.</p> <p><i>Social-Media Team:</i> Stark wachsender Instagram Account seit Beginn der Corona-Krise, erfolgreiche Postings Ziele: größte Linke Jugendorganisation auf Instagram werden, JVP das Wasser abgraben</p> <p><i>Podcast-Team:</i> Wird vorgestellt, jede Woche eine Folge, Platz 20 im Genre News und Politik Österreich auf Spotify, 2380 Leute haben den stärksten Podcast gehört, 17511 Downloads insgesamt. Ziel: Nr. 1 Politpodcast in Österreich</p> <p><i>Aktionstage-Team:</i> Neu gestartet, es werden Aktionstage geplant, 12 Aktionstage Ziel: Aktionstage in den Bezirksgruppen besser einbinden, Straßenkontakte um das 1,5-fache erhöhen.</p> <p>Lernnetzwerk: 15.000 Flyer wurden verteilt Fit Inn-Organisation: Unterstützung bei Gründung eines Betriebsrats</p> <p>Vorstellung des Geschäftsbereichs Bildungsarbeit durch Miriam Frauenlob, Wien-Margareten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Teams, aktuell arbeitet das Team noch als ein Team, Treffen 1-2x wöchentlich, Team stark gewachsen, Unterteams sind geplant. - Tagespolitische Debatte wurde gestartet, um Analyse zu schärfen. Wegen Corona seit März keine Debatten, dafür Morgenpost jeden Montag mit drei relevanten Themen und Beiträgen. Das Politforum startet im November, Ganztagesworkshop alle zwei Monate. - Lesekreis zu sozialistischem Feminismus, Lesekreis zur Wirtschaftskrise - Lehrgang für politische Bildungsarbeit wird vorgestellt, Teilnehmer*innen werden die Seminare der Summer School 2021 halten und im Rahmen des Lehrgangs vorbereiten <p>Vorstellung des Geschäftsbereichs Organisationsentwicklung durch Tobias Kohlberger, Finanzreferent:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Team wurde neu aufgesetzt, vorangehende Woche erste Klausur - wichtig Prozesse effektiver gestalten und Ideen zu verbessern - Bereiche: Fördermitgliedschaften - Ziel: weitere 100 Fördermitglieder bis Jahresende

	<ul style="list-style-type: none"> - Ideen für Veranstaltungen: Verband an Situationen anpassen, Durchführung von Projekten, Nötige Ausrüstung für Veranstaltungen - Finanzen und Rechtliches - Buchhaltung, Projektabrechnungen - Material und Daten: Datenauswertung, Information der Mitglieder - Mitmachen <p>Vorstellung des Geschäftsbereichs Lernnetz durch Nikolaus Laurer, Wien-Brigittenau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wollen ungerechtes Schulsystem verbessern und durch Lernnetz Solidarität aufbauen. Vermittlung von Menschen die Nachhilfe geben oder benötigen, Kontaktaufnahme und Ansprechspartner*innen geben - Kampagne zum Schulstart mit 10.000 Straßenkontakten, Verdopplung der Interessierten, Raum in Wien soll organisiert werden, auch Schulungen für Nachhilfegebende werden angeboten werden. - Ziel: Fünf Lernnetzzentren bis Ende 2021; Online Nachhilfe verbessern, schnellere Vermittlung; 300 junge Leute bis 2021 einbringen. <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ralf, Linz-Stadt: Wann beginnt die bundesweite Bewerbung des Lesekreises? - Sarah Pansy, Salzburg-Stadt: Am Dienstag. <p>Kongress wird für die Mittagspause unterbrochen (13:07)</p>
8.	<p>Wiederaufnahme (16:13)</p> <p>Danksagung an die Geschäftsbereichsleitungen</p> <p>Teresa Griesebner, Bundessprecherin bedankt sich für die Arbeit der letzten 1,5 Jahre bei Valentin Winkler, Wien-Donaustadt im Geschäftsbereich Bildungsarbeit und Sarah Pansy, Salzburg-Stadt im Geschäftsbereich Organisationsentwicklung.</p> <p>Erklärung des Ablaufes durch das Präsidium</p> <p>Maria Kaltenbrunner, Wien-Ottakring schlägt eine Änderung des Tagesablaufs vor: Wahlen erst nach dem Abendessen. Änderung wird bestätigt (1 Gegenstimme)</p> <p>4 reguläre Anträge und ein Dringlichkeitsantrag wurden eingebracht, diverse Abänderungsanträge sind vorhanden.</p> <p>Wahlvorgang wird erklärt.</p> <p>Maria erläutert die Redezeit bei Debatten (1 Min) sowie Rechte von Mitgliedern im Rahmen der Antragsdiskussionen.</p>
9.	Anträge
9.1	LEITANTRAG (16:23) Alle reden über die Wirtschaft, wir über ihre Krise

	<p>Sarah Pansy, politische Geschäftsführung stellt den Leitantrag vor.</p> <p>Keine Verständnisfragen</p>
	<p>Abänderungsantrag 1 zum Leitantrag:</p> <p>Kay-Michael Dankl, Salzburg-Stadt: 2 Abänderungsanträge (dringlich) Dringlichkeit angenommen, 1 Gegenstimme.</p> <p>1. Abänderungsantrag von Kay: Zeile 25 -27: Seite 1, Absatz 4 Satz 3+4 [„Vermutlich blicken viele... zur Verfügung hat.“]: Ersetzen durch: „In der internationalen Konkurrenz um die Verbindung von Wirtschaftswachstum und Pandemiebekämpfung mit kapitalistischen Wirtschaften geht China tendenziell als Sieger hervor“</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fiona de Fontana, Wien-Ottakring: Muss man bei Redebeiträgen Pro/Kontra erwähnen? - Antwort Präsidium: Nein, heute findet eine offene Debatte statt. <p>Debattenbeiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jakob Hundsbichler, Wien-Donaustadt: China ist kein Vorbild in Sachen Coronabekämpfung? - Kay-Michael Dankl, Salzburg-Stadt: Ist kein Ostasienexperte, würde Kurz das machen, was China macht, wäre ich erzürnt, keine autoritären Verhältnisse in Österreich - Tobias Schweiger, Wien-Meidling: Tendenziell zustimmen, beide Formulierungen problematisch, ist Wirtschaftswachstum für uns wichtig oder ist unsere Position eine andere? Findet Abänderung unproblematisch. - Felix Braun, Wien-Favoriten: Versteht das Anliegen nicht. - Sarah Pansy, Salzburg-Stadt: Findet Abänderung okay, generell ist China ein schwieriges Thema: man ist entweder dafür oder dagegen. Bei solchen Themen sollte man sich den historischen und wirtschaftlichen Kontext anschauen, viele Falschinformationen über China und viele Punkte, die zurecht stark kritisiert werden. Beim Thema Corona sollte man überlegen, was man sich anschauen kann. - Lina Wagner, Graz-Jakomini: unproblematisch, zustimmen - Elias Reimitz, Wien-Ottakring: Würde zustimmen <p>Redner*innenliste geschlossen.</p> <p>Serafin Fellingner, Wien-Neubau: Abänderungsbeitrag: möchte den ganzen Absatz streichen Tobias Schweiger, Wien-Meidling: Zuerst Kays, dann Serafins Antrag diskutieren.</p> <p>Maria Kaltenbrunner liest den Abänderungsantrag von Kay vor.</p>

Abstimmung zu Kays Abänderungsantrag: 21 Gegenstimmen, 36 Pro. Abänderungsantrag **angenommen.**

Abänderungsantrag von Serafin Fellingner (dringlich)

Dringlichkeit bestätigt (3 Gegenstimmen) (7 Abwesend)

Absatz 4 soll gestrichen werden. Serafin findet es ist fehl an Platz dies zu diskutieren, Junge Linke sollte sich nicht in internationale Sachen einmischen, das gehört nicht in diesen Verband.

Debattenbeiträge:

- Teresa Petrik, Wien-Neubau: Grundsätzlich bei Serafin, es geht aber daru,m was Staaten in der Pandemiebekämpfung machen, es ist eine relevante Frage und keine Sympathiefrage. Dagegen das zu streichen.
- Leonie Zelenka, Wien-Alsergrund: Stimmt Teresa zu, Verständnisfrage: Was soll gestrichen werden?

Maria Kaltenbrunner erläutert Streichung

- Sarah Pansy, Salzburg-Stadt: Wir sollten uns nicht positionieren, haben andere Sachen zu tun, aber stimmt Teresa zu: es geht darum, wie Staaten mit der Pandemie umgehen, daraus wird kein Schluss gezogen.
- Tobias Schweiger, Wien-Meidling: Es beschreibt wichtige Grundsätze, gefährliche Idee das sich Junge Linke nicht mit Weltgeschehen beschäftigen soll. Es ist relevant, wie sich die EU formiert, das kann man nicht nicht global sehen.
- Marcel Andreu, Wien-Leopoldstadt: Nüchterne Beschreibung, es geht um eine Kurzanalyse, wir berufen uns hier nicht auf China.

Redner*innenliste wird geschlossen

- Lina Wagner, Graz-Jakomini: Antrag zu streichen ist unproblematisch, stimmt Tobias zu, unser Anspruch sollte es nicht sein sich aus internationalen Themen rauszuhalten (Rojava, Katalonien).
- Fiona, Ottakring: Gegen Streichung vom Antrag, wenn wir Sachen in diesen Antrag reinlesen, dann sollten wir darüber diskutieren.

Abstimmung zu Serafins Abänderungsantrag: 7 Prostimmen, Rest dagegen, 7 abwesend.

Abänderungsantrag abgelehnt.

2. Abänderungsantrag Kay-Michael Dankl

Seite 1 Absatz 7 Satz 1 [„Politisch gibt es...“]:

„Keine ArbeiterInnenvertretung“ ersetzen durch: „keine Vertretung von Arbeitenden und allen, die im jetzigen System unter die Räder geraten.“

Mehr Leute sind arbeitend, nicht nur Arbeiter, es macht einen Unterschied. Man sollte darauf achten.

Debatte eröffnet:

- Teresa, Wien-Neubau: Versteht das Argument, allerdings wird die betroffene Gruppe dies nicht lesen, man verwässert analytisch und findet es gefährlich einen möglichst breiten Begriff zu verwenden.
- Fiona, Wien-Ottakring: Historischer Kontext, fetischisieren das Wort, Pro-Antrag wegen leichterer Verständlichkeit
- Livia Schubert, Wien-Favoriten: Dachte es geht um Gewerkschaften.
- Sarah, Salzburg-Stadt: Wollte das gleiche wie Lyvia sagen, es geht darum das es KEINE Arbeiter*innenvertretung gibt, es ist eine Analyse, es geht um nichtige Gewerkschaften, Formulierung ist akkurat.
- Tobias, Wien-Meidling: es gibt eine Gewerkschaft, als Klassenvertretung der Arbeiter*innenklasse gibt es keine Vertretung, nur ÖVP als Kapitalvertretung, diese ist vertreten, die Arbeiter*innenklasse nicht, Arbeiter*innen sollen drinnen gelassen werden.
- Jakob Hundsbichler, Wien-Donaustadt: Stimmt Teresa zu, keine Rechtsdefinition, Formulierung zutreffend, es ist nicht unmöglich mit Begriff zu arbeiten.

Konstantin Papirnik, Wien-Leopoldstadt: Stellt Antrag, Redner*innenliste zu schließen.
Rednerinnenliste geschlossen.

Abstimmung zum Abänderungsantrag: 9 Prostimmen, Rest dagegen, 7 abwesend.

Änderung wird nicht angenommen.

Debattenbeiträge zum Hauptantrag:

- Teresa, Wien-Neubau: Keine Einschätzung zum Antrag, wollte sagen, dass Homeschooling nichtgleich Heimunterricht ist.
- Serafin, Wien-Neubau: Leiten wenig in politischer Handlung, wie soll ich mich als Bezirksgruppenvorstand daranhalten?
- Marcel, Wien-Leopoldstadt: Großes Fass, wenn will man ansprechen? Das sollte man diskutieren, geht's um kulturelle oder strukturelle fragen?
- Sarah, Salzburg-Stadt: Antwortet auf Serafin, Leitantrag hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Leitantrag wird diskutiert, es ist eine Form von Analyse. Es ist wertvoll diesen in der Bezirksgruppe zu diskutieren und diesen auch analysieren zu können. Verknüpfung von Weltanschauung und politischer Arbeit.
- Konstatin, Wien-Leopoldstadt: Bedeutung von Wahlkämpfen ist weniger geworden, Strategie weniger transparent.
- Lina, Graz-Jakomini: Stimmt zu, aber grade im Coronabezug ist Unternehmerin nicht gleich Unternehmerin, Kleinunternehmen leiden auch, nicht nur Angestellte.
- Miriam, Wien-Margareten: Umschwenken der Strategie sollte transparenter werden, Leitantrag tut dies, mehr Erklärung wäre aber gut.

	<ul style="list-style-type: none"> - Teresa, Wien-Neubau: Wahlprojekt Wienwahl ist nicht geglückt, das hat zum Nachdenken gebracht, warum nicht nur Wahlprojekte, sondern über stärkere Verankerung. - Sarah, Salzburg-Stadt: Es geht weniger um Wahlen, mehr um das Lernnetz, wichtiger umgesetzter Punkt, man wird nützlich, über Mandate hinaus. Keine Strategieänderung, nur hinzufügen von einer neuen Praxis. - Miriam, Wien-Margareten: Stimmt Sarah zu, auch das eigene Scheitern sollte aber transparent gemacht werden. - Alisa, Wien-Landstraße: Halten es schon für Neuausrichtung, anhand Wiens sieht man, dass man nicht so wirklich Wahlerfolge gewinnen kann, man benötigt eine linke Basis abseits von Wahlen. Lernnetz als erster Erfolg. - Philipp Polzhofer, Wien-Alstergrund: Lernnetz ist wichtiger Schritt, will mit LINKS kooperieren, lokale Verankerung wichtig. - Julian Matjasic, Linz-Stadt: Es ist wichtig, was im Leben der Menschen zu verändern, siehe Lernnetz. - Roberta Jelinek, Salzburg-Stadt: Stimmt Alisa und Julian zu. - Miriam, Wien-Margareten: Findet es super sinnvoll. - Tobias, Wien-Meidling: Woher kommt die Hälfte der Junge Linke Wien? Aus den Bundesländern. Es sollte sich nicht zwischen Wien und anderen Städten unterscheiden, Leitantrag dokumentiert, dass alle Bezirksgruppen wichtig sind. <p>Abstimmung Leitantrag: Einstimmig beschlossen, 8 abwesend.</p> <p>Unterbrechung für Kaffeepause (17:35)</p>
<p>9.2</p>	<p>ANTRAG: Dringlichkeitsantrag: Politische Arbeit während des Lockdowns (17:57)</p> <p>Sarah Pansy, politische Geschäftsführerin begründet Dringlichkeit durch die kurze Zeitspanne. Einstimmig angenommen, 7 Abwesende.</p> <p>Sarah Pansy stellt den Antrag vor, für den kommenden Lockdown wieder auf Online-Programm umzustellen.</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alisa, Wien-Landstraße: Bezieht sich der Antrag nur auf den kommenden Lockdown oder auch auf folgende? - Sarah, Salzburg-Stadt: für kommenden. - Miriam, Wien-Margareten: Rechtlich wäre eine Veranstaltung erlaubt, zur Ergänzung - Kilian Schneck, Wien-Josefstadt: Nächstes Wochenende Veranstaltung, wollen diese draußen durchführen, dürfen wir die dann durchführen? - Tobias Kohlberger, Wien-Margareten: Verordnung besagt, dass Veranstaltungen untersagt sind, Ausnahmen nur Versammlung nach Versammlungsgesetz. - Moa Lyth Brand, Wien-Favoriten: Bis wann ist das gültig? Gibt es ein bestimmtes Datum? - Sarah, Salzburg-Stadt: bis der gesetzliche Lockdown endet.

- Tabea Freiler, Wien-Leopoldstadt: Sind Veranstaltungen draußen erlaubt? Wenn nur Personen aus zwei Haushalten erlaubt sind, fallen unsere Veranstaltungen da auch darunter?
- David Breurather, Graz-Jakomini: Ausgangssperre ist was anderes als Lockdownregelung.
- Sarah, Salzburg-Stadt: Antrag wappnet nicht auf alle Eventualitäten, wir können nicht vorhersehen, was die Regierung noch beschließt. Antrag ist Plan für nächstes Monat.
- Orhan Tebisoglu, Wien-Favoriten: Was ist mit Polizeikontrollen? Können wir noch andere Aktionen machen bzgl. Lockdown?

Max Veulliet, Wien-Ottakring stellt Abänderungsantrag vor, Dringlichkeit von Präsidium bestätigt

Zu 3. hinzufügen:

„Wir behalten uns die Möglichkeit offen, Veranstaltungen an der frischen Luft im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten abzuhalten (Demonstrationen, ...)“

Antrag vernünftig, allerdings nicht in dieser Absolutheit. Trotzdem sollte es Möglichkeiten geben, um z.B. Demos oder Stadtspaziergänge abzuhalten, wenn eine gute Planung vorhanden ist.

Fragen:

- Leonie Zelenka, Wien-Alsergrund: Verordnungstechnisch schwierig zu argumentieren, ist es überhaupt möglich oder sinnvoll?

Debattenbeiträge:

- Alisa, Wien-Landstraße: Dagegen. Es wäre rechtlich möglich, das ist aber der Grund, warum sie dagegen ist. Polizei hat das Recht, bei pol. Versammlungen teilzunehmen und diese zu überwachen. Aktivist*innen sollten keine Strafen bekommen.
- Roberta, Salzburg-Stadt: Man sollte gut überlegen, ob man die Möglichkeit nutzen soll, allerdings sollte das jede Bezirksgruppe selbst bestimmen können.
- Jakob Hundsbichler, Wien-Donaustadt: Dagegen, Stadtspaziergänge sind nicht relevant genug.
- Alex Pospisil, Wien-Favoriten: Dafür, in der Arbeit gefährdet man sich auch, politisch alles zu kappen wäre nicht gut. Man sollte sich frei entscheiden können, ob man etwas machen will oder nicht.
- Simon Neuhold, Wien-Wieden: Sieht Möglichkeit für Antrag nicht gegeben, Demo ist nicht möglich. Wir sollten einen Monat schauen, was passiert. Kontra.
- Lina, Graz-Jakomini: Stimmt Simon zu, Demos sollte man aber nicht grundsätzlich ausschließen.
- Xaver Hofbaur, Wien-Margareten: Pro, Stadtspaziergänge unverantwortlich, Demos aber wichtig.
- Thomas Weinberger, Wien-Ottakring: Pro.
- Lina Braunegger, Wien-Wieden: Pro, Vorstand sollte updaten.
- Jessica Gasior, Wien-Leopoldstadt: Pro, Stadtspaziergänge sind nicht kleinzureden, psychische Gesundheit wichtig.
- Konstantin Papirnik, Wien-Leopoldstadt: Pro, man kann täglich auf Änderungen reagieren und neu evaluieren.
- Felix Braun, Wien-Favoriten: Ein Meter Abstand muss eingehalten werden, man darf grundsätzlich Veranstaltungen abhalten, Pro.
- Max, Wien-Ottakring: wir sollten für diesen Antrag stimmen.

- Philipp, Wien-Alsergrund: Pro, Bezirksgruppen sollten selbst entscheiden.
- Teresa, Wien-Neubau: Kann der Bundesvorstand den Antrag kippen oder steht Bundeskongressbeschluss höher?
- David, Graz-Jakomini: Kontra, im Antrag fehlen die politisch machbaren Veranstaltungen.
- Julian, Linz-Stadt: Psychische Gesundheit wichtig.
- Sarah, Salzburg-Stadt: Bundesvorstand soll handeln, Spielraum vorhanden, es muss auf der Website auf jeden Fall stehen, dass alles im gesetzlichen Rahmen stattfindet. Unterschied zwischen Veranstaltungen und privaten Treffen ist zu berücksichtigen. Es geht um öffentliche Veranstaltungen von Junge Linke.
- Alisa, Wien-Landstraße: Dagegen, Junge Linke-Veranstaltungen werden öffentliche eingeladen, es ist kein Setting wo ich Neuinteressierte sehen will.
- Fiona, Wien-Ottakring: Selbst Aufruf zu Demos ist nicht gestattet, das ist problematisch.

Max Veulliet, Wien-Ottakring hat Antrag zurückgezogen, er hat einen angepassten eingereicht.

- Konstantin, Wien-Leopoldstadt: Pro.
- Lina, Graz-Jakomini: Besser als alter Antrag
- Lina, Wien-Wieden: Warum die ursprünglichen Antragssteller diese Möglichkeit zumachen? So wäre absolut kein Spielraum mehr.
- Sarah, Salzburg-Stadt: Hat kein Problem mit dem Abänderungsantrag, alles muss aber rechtlich erlaubt sein

Debatte geschlossen

Abstimmung zum Abänderungsantrag: 1 Gegenstimme, 7 Abwesende. **Angenommen.**

Abstimmung zum Hauptantrag: 3 Gegenstimmen, 6 Abwesende, **Angenommen.**

9.3.

ANTRAG: Solidarität muss praktisch werden (18:50)

Tanja Reiter, Weiteres Bundesvorstandsmitglied und Tobias Kohlberger, Finanzreferent stellen vor.

Fünf Abänderungsanträge der Bezirksgruppe Salzburg:

Dringlichkeit bestätigt durch 2/3 Mehrheit

1. Abänderungsantrag zum Themenschwerpunkt Arbeit

Der Antrag wird auf Seite 8 beim Block „Konkrete Idee: Kampagne“ um eine Kampagne zur Forderung der 30 Stunden-Woche ergänzt.

Debattenbeiträge:

- Miriam, Wien-Margareten: Dagegen, weil andere es auch fordern.
- Philipp Polzhofer, Wien-Alsergrund: Dafür.
- Jakob Mayerhofer, Wr. Neustadt: Konkrete Forderungen sind enge Grenzen.
- Max Veulliet, Wien-Ottakring: Kampagne um 30-Stundenwoche bietet wenig Anknüpfungspunkte, dagegen.

- Dominik Rauch, Salzburg-Stadt: Dafür, weil 30-Stundenwoche wichtig für viele ist, auch wenn es andere Organisationen und Parteien schon fordern.
- Lina, Graz-Jakomini: Genauere Forderung wichtig.
- Stephan Putz, Salzburg-Stadt: Wir sollten mehr konkret veranschaulichen, daher dafür.
- Konstantin Papirnik, Wien-Leopoldstadt: Sollten wir ausführen, was sagt Kampagnenteam dazu?
- Teresa Griesebner, Linz-Urfahr: Forderung theoretisch wichtig, allerdings besser es im Rahmen der Klausur zu diskutieren. Dagegen.
- Livia, Wien-Favoriten: Ist das nur während Corona oder generell?
- Roberta, Salzburg-Stadt: Arbeitszeitverkürzung generell, Coronakrise guter Zeitpunkt, um dies einzubringen.
- Teresa, Linz-Urfahr: schlechter Zeitpunkt, vielleicht für Zukunft.
- Marie Themel, Wien-Landstraße: Dagegen, es steht noch keine Kampagne drinnen.
- Jakob, Wien-Donaustadt: Guter Vorschlag, aber nicht der richtige Zeitpunkt.

Abänderungsantrag von Maria Kaltenbrunner, Wien-Ottakring

Wort „Arbeitszeitverkürzung“ einfügen.

Abänderungsantrag aus Salzburg zurückgezogen.

Rednerinnenliste geschlossen.

Abstimmung zum Abänderungsantrag: 6 dagegen, 11 abwesend. **Zum Hauptantrag hinzugefügt.**

Abstimmung zum Hauptantrag: 4 Gegenstimmen, 11 abwesend. **Angenommen.**

Kongress unterbrochen (19:19)

Kongress wieder aufgenommen (20:30)

Vorschlag des Präsidiums auf Änderung des Zeitplans: Jahresplan und Jahresvoranschlag soll auf 02.11.2020 verschoben werden.

Beschlossen: 1 Gegenstimmen, 9 abwesend.

Debatte wird auf 2 Pro- und 2 Kontrabeiträge beschränkt.

Redemeldungen zum Vorgehen:

- Alex Pospisil, Wien-Favoriten: Will keine Pro- und Kontrabeiträge.
- Salma Youssef, Klagenfurt: Möchte wissen wer sich als zweite Rechnungsprüferin bewirbt?
- Präsidium verweist auf später.

2. Abänderungsantrag aus Bezirksgruppe Salzburg:

Der Antrag wird auf Seite 8 beim Block „Gesundheit als Thema für junge Menschen“ um die Forderung „Psychotherapie auf Krankenkasse“ ergänzt.

Debattenbeiträge:

- Jakob Mayerhofer, Wr. Neustadt (Kontra): Findet es sinnvoll, will aber keine Kampagne.

- Teresa, Linz-Urfahr (Pro): gute Forderung, wird dafür stimmen, sieht nichts, was dagegenspricht.
- Jakob, Wien-Donaustadt (Kontra): glaub nicht, dass dies konkret nützlich ist.
- Stephan, Salzburg-Stadt (Pro): Psychische Gesundheit soll kein Luxus sein.

Abstimmung: 3 Gegenstimmen, 11 abwesend. **Angenommen.**

3. Abänderungsantrag aus Bezirksgruppe Salzburg:

Der Antrag wird auf Seite 9 beim Block „Deshalb planen wir in den nächsten Jahren:“ um ein Projekt zur Mietrechtsberatung für junge Menschen in Zusammenarbeit mit lokal-verankerten Organisationen (KPÖ plus Salzburg, KPÖ Graz, etc.) ergänzt.

Debattenbeiträge:

- Fiona de Fontana, Wien-Ottakring (Kontra): Es ist nicht sinnvoll, festzulegen, mit wem wir zusammenarbeiten.
- Phillip, Wien-Alsergrund (Pro): Kampagne mit KPÖ möglich.
- Leonie Zelenka, Wien-Alsergrund (Kontra): generell sinnvoll, aber falsch formuliert.
- Julian Matjasic, Linz Stadt (Pro): finden den Antrag gut und will solidarisch andere junge Menschen unterstützen

Abstimmung: 12 abwesend, 26 dafür, 24 dagegen. **Angenommen.**

4. Abänderungsantrag aus Bezirksgruppe Salzburg:

Der Antrag wird auf Seite 8 beim Block „Deshalb planen wir folgende Maßnahmen für die nächsten Jahre:“ um Wochenend-Seminare zum Thema „Wie gründe ich einen Betriebsrat?“ ergänzt.

Fragen:

- Valentin Winkler, Wien-Donaustadt: Ist es auf rechtlicher oder politischer Ebene?
- Roberta, Salzburg-Stadt: Politische Ebene.
- Julian, Linz Stadt: Gibt es schon konkrete Ideen? Braucht es Expert*innen?
- Roberta, Salzburg-Stadt: Möchte das der Zukunftskonferenz überlassen.
-

Debattenbeiträge:

- Simon Neuhold, Wien-Wieden (Pro): wichtig für junge Menschen.
- Teresa, Wien-Neubau (Kontra): negativ wegen FitInn, glaubt nicht, dass es in einem Wochenend-Seminar gut funktioniert.
- Stefan Schlögl, Wien-Alsergrund (Pro): wichtig und richtig.
- Miriam, Wien-Margareten (Kontra): müsste größer eingebettet sein.

Abstimmung: Dafür 28, dagegen 22, 11 abwesend. **Angenommen.**

5. Abänderungsantrag aus Bezirksgruppe Salzburg

Der Antrag wird auf Seite 7 beim Block „Dafür werden wir in den nächsten Jahren:“ um den Punkt „Lernmaterialien und Erklärvideos direkt auf der Lernnetz-Homepage zum Download zur Verfügung stellen“ ergänzt.

Fragen:

- Marvin Haidacher, Wien-Brigittenau: Werden diese selbst produziert?
- Valentin Winkler, Wien-Donaustadt: Übungszettel oder Youtube-Format?
- Roberta, Salzburg-Stadt: Sowohl als auch, wie es sich besser gestaltet.

Debattenbeiträge:

- Miriam, Wien-Margareten (Kontra): nicht nützlich für Junge Linke
- Dina Eggerth, Wien-Leopoldstadt (Kontra).

Abstimmung: **Abgelehnt**, 10 abwesend.

Abänderungsantrag von Marvin Haidacher, Wien-Brigittenau:

Bei Schwerpunkt Gesundheit:

Ausweitung der Vermittlungsstelle auch auf Plätze bei Psycholog*innen, statt sich rein auf Psychotherapie zu beschränken.

Fragen:

- Stefan Schlögl, Wien-Alsergrund: Weißt du, ob es Angebote von anderen Vermittlungsstellen gibt? Gibt es da eine Lücke?
- Marvin, Wien-Brigittenau: Es ist schwer, einen Platz zu finden. Es würde Leuten helfen, hier Plätze zu vermitteln.
Konstantin Papirnik, Wien-Leopoldstadt: Eine Person soll sich melden die diese Aufgabe übernehmen würde.
-

Debattenbeiträge:

- Sophia Glinka, Wien-Favoriten (Kontra): fragwürdig ob wir diese Einordnung leisten können
- Jakob Mayerhofer, Wr. Neustadt (Kontra), es ist nicht sinnvoll diese Entscheidung zu treffen, besser auf der Zukunftsklausur entscheiden
- Marvin, Wien-Brigittenau (Pro): Wir vermitteln lediglich, keine Vorentscheidung
- Maria Kaltenbrunner, Wien-Ottakring (Pro): sinnvoll, es gesamtheitlich anzubieten. Viele sind überfordert, ein Angebot zu vermitteln wäre angebracht.

Abstimmung: 9 Gegenstimmen, 10 abwesend. Antrag **angenommen**.

Diskussion zum Hauptantrag:

Fragen:

- Julian, Linz-Stadt: Wie kann man die Qualität sichern?
- Konstantin, Wien-Leopoldstadt: Gute Idee, aber wie soll das konkret aussehen? Kann es sich nicht genau vorstellen.
- Serafin Fellingner, Wien-Neubau: Können Einwände dokumentiert werden?
- Teresa, Linz-Urfahr: Erklärt Zukunftsklausur. Ort wo Ideen entwickelt werden.
- Tara Romanes, Wien-Ottakring: Ist die Zukunftsklausur nur für Delegierte?
- Stefan, Wien-Alsergrund: Kann man einzelne Projektpunkte getrennt abstimmen?
- Präsidium verweist auf Abänderungsanträge.

- Leonie Wien-Alsergrund: Findet Prozedere verwirrend, was ist mit Vermittlungsangebot gemeint? Leute, die den Antrag gestellt haben, sollen zurückkommen.
- Livia, Wien-Favoriten: Debatte in der Bezirksgruppe Wien-Favoriten zum Punkt Bildung Leute fühlen sich bisschen alleingelassen, es ist schwierig online andere zu rekrutieren. Außerdem war es vielen nicht klar, dass online Nachhilfe getrennt vom Lernnetzzentrum ist.
Zum Thema Gesundheit, gab es ebenfalls ein Missverständnis, da davon ausgegangen wurde, dass wir selbst die psychologische Beratung anbieten sollen.
Zum Punkt Wohnen soll diskutiert werden, dass nicht einfach Mieter*innen nicht organisiert sind, sondern auch Eigentumsverhältnisse ungleich sind.
- Teresa, Linz-Urfahr: Erklärt, wer Psychotherapieberatung macht. Es ist noch nicht ausgearbeitet, es war nicht tatsächlich eine Beratung, mehr, wo man sich Hilfe holen kann und auch Ermutigung bzw. Klärung von Angeboten.
Es könnten Junge Linke-Leute machen, allerdings welche mit Ausbildung. Man muss sich aber alles nochmal konkret anschauen.
Es ist eine bezahlte Stelle geplant, man weiß noch nicht wie hoch die Ausgaben sind. Gegebenenfalls Externe.
Zukunftsklausur ist ähnlich zum Bundesausschuss. In der Bezirksgruppe diskutieren und eine Person entsenden. Vorschläge können eingebracht werden.
- Tobias Kohlberger, Wien-Margareten: (ergänzend) Wir freuen uns über Ideen und Leute, die sich einbringen.

Abänderungsantrag Lorenz Pichler, Wr. Neustadt und Stefan Schlögl, Wien-Alsergrund:

Es ist nicht möglich die einzelnen Punkte abzustimmen. Stimmungsbild spricht dafür, dass Projekt tendenziell gefährlich werden könnte, daher Antrag auf Streichung der psychotherapeutischen Beratungsstelle aus dem Hauptantrag.

Fragen:

- Fiona de Fontana, Wien-Ottakring: Den gesamten Absatz streichen? Oder nur das Projekt der Vermittlungsstelle?
- Lorenz Pichler, Wr. Neustadt: Vermittlungsstelle.
- Jakob, Wien-Donaustadt: Gibt es eine Möglichkeit, das Projekt drinnen zu lassen und zu streichen, falls es nicht funktioniert?
- Teresa, Linz-Urfahr: Es wird alles bei der Zukunftsklausur besprochen, bevor es zur Umsetzung kommt.
- Marina Andreu, Innsbruck: Wenn Konzept da ist, wo viele nicht einverstanden sind, wie wird das nachbehandelt?
- Tobias, Wien-Margareten: Konzept wird den Weg auf einen Bundesausschuss finden, hier wird abgestimmt.
- Sarah, Salzburg-Stadt: Es wird in allen Bezirksgruppen vorher diskutiert, dann erst beschlossen.

Debattenbeiträge:

- Teresa, Wien-Neubau (Kontra): Dagegen das zu streichen. Natürlich ist es problematisch, aber man will keine medizinischen Leistungen vorwegnehmen, Prozess soll Hemmschwellen nehmen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- Sophia, Wien-Favoriten (Kontra): gute Schnittstelle und Aufzeigen von Möglichkeiten – praktische Solidarität heißt vernetzten mit Vereinen, die keine Reichweite haben.

	<ul style="list-style-type: none"> - Tobias, Wien-Meidling (Kontra): Dagegen diesen Teil zu streichen. Es ist ein konkreter Vorschlag und sehr sinnvoll diesen auszuarbeiten, Projekt wäre Alleinstellungsmerkmal. <p>Abstimmung zum Abänderungsantrag: 12 dafür, 7 abwesend. Abgelehnt.</p> <p>Fortsetzung Debatte Hauptantrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Serafin, Wien-Neubau: Gibt Online-Nachhilfe. Psychische Gesundheit wichtig, jedenfalls offenlassen dieses Projekt jederzeit zu stoppen, politischer Auftrag noch nicht klar genug. - Marcel Andreu, Wien-Leopoldstadt: Wichtig und gut, aber beschränkt auf psychische Krankheiten, klammert andere Krankheiten aus. Was ist mit anderen Krankheiten? - Lina, Graz-Jakomini: Ideen gut, aber wir sollten uns nicht übernehmen. Diskussion in der Bezirksgruppe: wir wollen kein reiner Studierendenverband sein. Gewerkschaftliche Organisierung von Lehrlingen wäre spannend. Psychische Gesundheit hat während Corona praktischen Nutzen. Forderung für Social Media kostenlose Angebote. - Jakob, Wr. Neustadt: „Psychiater*innen“ hinzuzufügen findet er nicht gut, es geht um medikamentöse Behandlung – hier sollte man vorsichtig sein, es ist schwer dies einzuschätzen. - Alex, Wien-Favoriten: Punkte findet er gut, aber falsche Stoßrichtung: man will den Sozialstaat ersetzen, das ist nicht richtig. Stoßrichtung sollte Arbeit nicht Gesundheit sein. Woher kommen psychische Probleme? Leistungsdruck, eher in diese Richtung einschlagen. Themensetzung richtig, Stoßrichtung falsch. <p>Abstimmung über Schließung der Rednerinnenliste: 30 dafür, 20 dagegen, 9 abwesend. Angenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jakob, Wien-Donaustadt: Liest Selbstverständnis von Junge Linke vor. Er findet, es zeigt wir legen den richtigen Fokus, deswegen Hauptaugenmerk auf Organizing. - Stefan, Wien-Alsergrund: Irrsinnig problematisch, dass es nur eine Abstimmung gibt, will vorschlagen erneute Abstimmung zu erzwingen. - Tobias, Wien-Meidling: Glaubt nicht, dass es die Strategie ist, den Sozialstaat zu ersetzen. Lernnetz gehört zum Organisationskörper. Es geht nicht darum, dass wir nur solche Projekte wie psychische Gesundheit machen, es schließt sich auch nicht gegenseitig aus. <p>Rednerinnenliste geschlossen.</p> <p>Abstimmung zum Leitantrag: 7 dagegen, 8 abwesend. Antrag angenommen.</p> <p>Kongress geschlossen für Pause (22:06)</p>
<p>10.</p>	<p>WAHL: Bundesvorstand (22:19)</p> <p>Präsidium erklärt den Allgemeinen Wahlvorgang.</p>

<p>10.1.</p>	<p>Wahl benannter Funktionen:</p> <p>Alisa Vengerova, Wien-Landstraße kandidiert zur Bundessprecherin. Alisa hält ihre Rede zur Kandidatur.</p> <p>Fragen: KEINE FRAGEN.</p> <p><i>Wahldurchgang ist eröffnet, Stimmen werden eingesammelt. Alle Stimmen sind eingesammelt und werden ausgezählt.</i></p> <p>Jakob Hundsbichler, Wien-Donaustadt kandidiert zur politischen Geschäftsführung. Jakob hält seine Rede.</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teresa Griesebner, Linz-Urfahr: Was glaubst du ist die größte politische Herausforderung der nächsten Jahre für Junge Linke? - Jakob, Wien-Donaustadt: Debattenniveau wurde super gesteigert, auch die Fragen werden größer. Wir haben viele Ideen, die größte Herausforderung ist die Umsetzung. <p><i>Wahldurchgang ist eröffnet, Stimmen werden eingesammelt. Alle Stimmen sind eingesammelt und werden ausgezählt.</i></p> <p>Ergebnis zur Wahl der Bundessprecherin: 63 Abgegebene Stimmen: 59 Ja, 4 ungültig (93,7%). Alisa ist als neue Bundessprecherin gewählt. Alisa nimmt die Wahl zur Bundessprecherin an.</p> <p>Tobias Kohlberger, Wien-Margareten kandidiert als Finanzreferent. Tobias hält seine Rede.</p> <p>Fragen: KEINE FRAGEN.</p> <p><i>Wahldurchgang ist eröffnet, Stimmen werden eingesammelt. Alle Stimmen sind eingesammelt und werden ausgezählt.</i></p> <p>Ergebnis zur Wahl der politischen Geschäftsführung: 61 Abgegebene Stimmen: 60 Ja, 1 Nein (98,4%). Jakob ist als neuer politischer Geschäftsführer gewählt. Jakob nimmt die Wahl zum politischen Geschäftsführer an.</p> <p>Ergebnis zur Wahl des Finanzreferenten: 62 Abgegebene Stimmen: 62 ja (100%). Tobias ist als neuer Finanzreferent gewählt. Tobias nimmt die Wahl zum Finanzreferenten an.</p>
<p>10.2.</p>	<p>Wahl weiterer Vorstandsmitglieder (22:54):</p> <p>Nikolaus Laurer, Wien-Brigittenau</p>

	<p>Kandidiert. Nikolaus hält seine Rede.</p> <p>Tanja Reiter, oB Kandidiert. Tanja hält ihre Rede.</p> <p>Veronika Hackl, St.Pölten Kandidiert. Veronika hält ihre Rede.</p> <p>Sara Sturany, Salzburg-Stadt Kandidiert. Sara ist nicht vor Ort, deshalb kommt ihre Rede als Video Einspieler.</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Xaver Hofbaur, Wien-Margareten an Veronika: Du bist politische Geschäftsführerin in NÖ, wie machst du da? - Veronika, St. Pölten: Wegen dieser Frage habe ich meine Kandidatur erst so spät eingereicht, um mir zu überlegen, ob ich Zeit für beide Positionen habe, was ich mit Ja beantworten würde. - Teresa Griesebner, Linz-Urfahr an alle: Was würdet ihr gern für ein Projekt angehen? - Tanja, oB: Summerschool ist für mich von größtem Interesse, das auszubauen. - Veronika, St. Pölten: Freue mich am meisten auf Kommunikationsverbesserung und Unterstützung für Bezirksgruppen. - Nikolaus, Wien-Brigittenau: Lernnetz weiterentwickeln und Interessensorganisierung vorantreiben. <p><i>Wahldurchgang ist eröffnet. Stimmen werden eingesammelt. Alle Stimmen sind eingesammelt und werden ausgezählt.</i></p> <p>Ergebnis zur Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder: 60 abgegebene Stimmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nikolaus: 55 ja, 2 nein, 6 ungültig. Nikolaus ist zum weiteren Vorstandsmitglied gewählt, er nimmt die Wahl an. - Sara: 52 ja, 2 nein, 6 ungültig. Sara ist zum weiteren Vorstandsmitglied gewählt, sie nimmt die Wahl (nach der Schließung des Kongresses) an. - Tanja: 54 Ja, 3 Nein, 3 ungültig. Tanja ist zum weiteren Vorstandsmitglied gewählt, sie nimmt die Wahl an. - Veronika: 54 ja, 3 Nein, 3 ungültig. Veronika ist zum weiteren Vorstandsmitglied gewählt, sie nimmt die Wahl an.
<p>10.3.</p>	<p>WAHL: Rechnungsprüfer*innen (23:22)</p> <p>Kandidatur von Luise Wilczek, Wien-Favoriten und Daniel Haim, Graz-Jakomini. Beide sind schon bisher im Amt und nicht am Kongress abwesend. Tobias, Wien-Margareten stellt sie und die Aufgaben der Rechnungsprüfer*innen vor.</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Julian, Linz Stadt: Was macht ein Rechnungsprüfer? - Tobias, Wien-Margareten: erläutert erneut was ein Rechnungsprüfer macht. <p><i>Wahldurchgang ist eröffnet, Stimmen werden eingesammelt.</i></p>

	<p><i>Alle Stimmen sind eingesammelt und werden ausgezählt.</i></p> <p>Ergebnis zur Wahl der Rechnungsprüfer*innen: 59 Abgegeben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Daniel: 57 Ja, 2 Ungültig. Als Rechnungsprüfer*in gewählt. - Luise: 57 ja, 2 Ungültig. Als Rechnungsprüfer*in gewählt. <p>Beide nehmen im Anschluss an den Kongress die Wahl an.</p>
10.4.	<p>Verabschiedung des alten Bundesvorstands (23:39)</p> <p>Jakob, Wien-Donaustadt dankt Tobias Kohlberger, Wien-Margareten für seine bisherige Arbeit. Tobias bedankt sich mit einer kurzen Rede.</p> <p>Alisa, Wien-Landstraße dankt Tanja Reiter, oB für ihre bisherige Arbeit. Tanja bedankt sich ebenfalls mit einer kurzen Rede.</p> <p>Jakob verabschiedet Luisa, Salzburg-Stadt, die heute nicht anwesend ist und schon vor einem halben Jahr zurückgetreten ist.</p> <p>Alisa verabschiedet Simon, Wien-Wieden und bedankt sich für seine bisherige Arbeit. Simon bedankt sich ebenfalls mit einer kurzen Rede.</p> <p>Jakob verabschiedet Teresa, Linz-Urfahr und bedankt sich für ihre tolle Arbeit im Verband. Teresa hält eine kurze Rede und bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit.</p> <p>Alisa verabschiedet Tobias, Wien-Meidling und bedankt sich für die tolle Arbeit. Tobias bedankt sich in einer kurzen Rede.</p> <p>Alisa verabschiedet Sarah, Salzburg-Stadt und bedankt sich für die tolle Arbeit. Sarah bedankt sich in einer kurzen Rede.</p> <p>Wir unterbrechen die Sitzung (02.11.2020 00:09)</p>
	<p>Bundeskongress wird wiedereröffnet (02.11.2020 10:15)</p> <p>Das Organisationsteam erklärt den Ablauf des Tages.</p>
11.1.	<p>ANTRAG: Jahresplan 2021 (10:23)</p> <p>Jakob, Wien-Donaustadt und Alisa, Wien-Landstraße stellen den Jahresplan vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtig für Orientierung. Mit diesem Antrag werden die großen Leitlinien für 2021. Festgelegt. - Jahresplan findet sich im Reader auf Seite 10, Alisa und Jakob formulieren die Ziele und Eckpunkte des Jahresplans. <p>Abänderungsantrag 1, dringlich:</p>

„Da die Bundesregierung ab Dienstag, den 3. November Treffen mit mehr als zwei Haushalten untersagt hat und wir als Junge Linke bis zum Ende der Beschränkungen unsere Aktivitäten in den digitalen Raum verlegen, ergeben sich dadurch konkrete Änderungen im Jahresplan bis zum Ende des Jahres 2020. Dazu schlagen wir folgende Änderungen vor:

- Der Lesekreis „Oops - I did it again“ wird bundesweit online angeboten, aber auch in Wien und Linz über das Internet bis die Corona-Beschränkungen aufgehoben werden und die Infektionszahlen deutlich sinken.
- Das neue Diskussionsformat „Politforum“ wird vom Bildungsarbeitsteam als Online-Veranstaltung konzipiert und umgesetzt.
- Der Aktionstag gegen Gewalt an Frauen wird ins Netz verlegt und dort versucht möglichst viele Menschen mit eigenen Fotos und Postings zum Mitmachen zu bewegen und mit Aktionen von zu Hause aus versucht trotz der Beschränkungen in die lokalen Medien zu kommen.
- Die Spendenkampagne bleibt weiterhin für Dezember rund um Weihnachten geplant und das zuständige Team überlegt sich Wege es neuen Unterstützer*innen leicht zu machen auch ohne Kontakt Fördermitglied zu werden und den Aufbau einer starken Linken mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen.“

Abstimmung: Dringlichkeit einstimmig bestätigt, 6 abwesend.

Keine Fragen oder Debattenbeiträge

Abstimmung zum Abänderungsantrag 1: einstimmig **angenommen**, 6 abwesend.

Debatte zum Hauptantrag:

Fragen:

- Marcel, Wien-Leopoldstadt: Führungskräftereise ist nicht das gleiche wie Brüsselreise oder?
- Livia, Wien-Favoriten: Was genau ist das Lernnetz-Magazin?
- Tobias, Wien-Margareten: Erwähnung von „Brüssel“ bei der Führungskräftereise ist ein Fehler, allerdings planen wir eine Reise nach Brüssel.
- Lernnetzmagazin ist noch offen wie es aussieht, aber etwa 16 Seiten Heft das über Junge Linke und Lernnetz informiert.

Debatte:

- Julian, Linz-Stadt: Will anmerken, dass seine Bezirksgruppe positiv ist, allerdings ist der Plan sehr straff und Autonomie der Bezirksgruppen geht ein wenig verloren.
- Jakob, Wien-Donaustadt: Stimmt, allerdings muss man nicht alles mittragen oder sich überall einbringen, man kann selbst entscheiden was man machen will.

Abstimmung zum Jahresplan 2021: **Einstimmig beschlossen**, 7 abwesend.

Valentin Winkler, Wien-Donaustadt und Miriam Frauenlob, Wien-Margareten kommen auf die Bühne und stellen den Lesekreis vor.

11.2.

ANTRAG: Jahresvoranschlag (10:49)

Tobias stellt Antrag vor.

	<p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jakob, Wien-Donaustadt: Was kann man sich darunter vorstellen, dass die Landesorganisationen Veranstaltungen organisieren bzw. Ausgaben haben? - Tobias, Wien-Margareten: Veranstaltungen, Kongresse, etc. - Xaver, Wien-Margareten: Er vermisst die Tabellen zur Aufschlüsselung. - Max, Wien-Ottakring: Hätte auch gerne Tabellen im Reader. Wo spiegelt sich der Übertrag aus 2020 in den Einnahmen wider? - Tobias, Wien-Margareten: 2020 noch nicht abgeschlossen, genauer Überschuss unbekannt, ggfs. Wird dieser für neue Projekte genutzt. Verspricht das nächste Mal wieder Tabellen beizulegen. <p>Abstimmung zum Jahresvoranschlag: einstimmig angenommen, 8 abwesend.</p>
<p>12.</p>	<p>ANTRÄGE IM ALLG. INTERESSE DER AKTIVIST*INNEN (11:02)</p> <p>Präsidium erklärt das Prinzip dieser Anträge. Keine Anträge eingegangen.</p>
<p>13.</p>	<p>ALLFÄLLIGES (11:03)</p> <p>Präsidium erklärt was Allfälliges betrifft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Max, Wien-Ottakring: Der Bundeskongress finanziert sich sehr stark über Getränkeeinnahmen. Findet es nicht gut, dass Getränke oder bei Speisen die Preise zu teuer sind. Hier sollte die soziale Teilnahme gestärkt werden, dies sollte besser gestaltet werden. Z.B. Getränke zu Solipreisen. - Salma, Klagenfurt: Bea, Klagenfurt hat bei Jahresrückblick erwähnt, dass KPÖ beim Wahlantritt unterstützt wird, Möchte nur sagen, dass dies nicht beschlossen wurde, Mitglieder helfen als Privatpersonen mit. Aufruf zur Unterstützung. <p>Präsidium stellt Frauenförderungsstatistik vor: Es wurden die Redebeiträge notiert, wie oft sich Leute melden Einmalmeldung bzw. mehrmals. Insgesamt 49 verschiedene Redner*innen, 25 Männer, 25 Frauen. Einmalmeldung: 11/24 Frauen 4/25 Männer</p> <p>Mehrmalsmeldungen: 20/25 Männer 13/24 Frauen</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thomas, Wien-Ottakring: Pro & Kontra sind mitgezählt? - Präsidium antwortet: Alle Personen die tatsächlich gesprochen haben. <p>Alisa, Wien-Landstraße bedankt sich beim Präsidium. Tanja, Organisationsteam stellt den weiteren Zeitplan vor.</p>
	<p>ENDE DES KONGRESSES: 11:15</p>

